

Saallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 113.

Salle, Dienstag den 18. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. Se. Maj. der König machte vorgestern Vormittag die übliche Fußpromenade und demnach mit Ihrer Maj. der Königin eine längere Spazierfahrt. Abends wurden vor Sr. Maj. während des Thees, Seitens des Domchors, unter Leitung des Musikdirektors Reichardt, mehrere Gefänge vorgetragen.

Der „Sta.-Anz.“ enthält einen Circular-Erlass des Handelsministers vom 13. Mai d. J., wonach in dem Verkehr der Gold- und Silberarbeiter beim Wiegen, resp. Ein- und Verkauf von Gold- und Silberwaaren das Münzgewicht nach dem Gesetze vom 5. Mai v. J., mithin die im §. 2 desselben bestimmte Taufendtheilung des Pfundes zur Anwendung kommt, da dieses Gewicht an die Stelle der in den §§. 19 und 20 der Anweisung zur Verfertigung der Probemaasse und Gewichte vom 16. Mai 1816 angenommenen preussischen Mark getreten ist.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, wonach gegen den Beschluß der kaiserlichen Behörden, durch welchen Gemeindevermögen, dessen Ertrag bisher an einzelne Mitglieder der Gemeinde vertheilt wurde, in Kämmerervermögen verwandelt wird, der Rechtsweg unzulässig ist.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Goeben, Oberst-Lieutenant und Chef des Generalstabes des 4. Armeekorps in gleicher Eigenschaft zum 8. Armeekorps versetzt; v. Bose, Major vom Generalstabe des 4. Armeekorps, zum Chef des Generalstabes dieses Korps ernannt. v. Stülpnagel, Major des Generalstabes vom Kommando der 7. Division, ist zum Generalkommando des 4. Armeekorps und v. Spertling, Major vom Gr. Generalstabe, zum Generalstabe der 7. Division versetzt.

Am 10. Mai wurden nach einer von der Hauptverwaltung der Staatsschulden erlassenen Bekanntmachung die in Gemäßheit des §. 1 des zwischen dem Finanzministerium und der preussischen Bank abgeschlossenen Vertrages vom 28. Januar 1856 von der preussischen Bank eingelöst und abgelieferten Kassenanweisungen vom Jahre 1851 im Betrage von 15 Millionen Thaler durch Feuer vernichtet; auf gleiche Weise an demselben Tage 24,906 Stück verschiedene im Jahre 1856 eingelöste Staatsschulden-Dokumente im Gesamtbetrage von 5,285,898 Thlrn. 19 Sgr. 5 Pf., ferner 12 St. Privatobligationen der Münster-Hammer Eisenbahn über 1200 Thlr. und 2828 St. Aktien und Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über 242,537 Thlr. 15 Sgr.

Nach einer von dem Handelsministerium veranstalteten Zusammenstellung über die Frequenz der Handwerker-Fortbildungs-Anstalten in Preußen, besaß die Provinz Sachsen am Schlusse des vergangenen Jahres 33 solcher Schulen mit 2323 Schülern, nämlich im Reg.-Bez. Magdeburg 10 Schulen mit 617 Schülern, im Reg.-Bez. Merseburg 12 Schulen mit 642 Schülern und im Reg.-Bez. Erfurt 11 Schulen mit 1064 Schülern; die Rheinprovinz zählte 40 Schulen mit 3776 Schülern; Westphalen 88 Schulen mit 5082 Schülern; Preußen 27 Schulen mit 1993 Schülern; Pommern 13 Schulen mit 1320 Schülern; Posen 8 Schulen mit 491 Schülern; Schlesien 32 Schulen mit 3045 Schülern; Brandenburg 22 Schulen mit 2473 Schülern und Sigmaringen 2 Schulen mit 88 Schülern. Die Gesamtzahl der Schulen betrug mithin 265 mit 20,583 Schülern, und hatte sich gegen das Vorjahr um 7 Schulen mit 2037 Schülern vermehrt.

Der durch seine Bestrebungen wider den Freimaurerorden bekannte sächsische Advokat Eckert, welcher sich hier seit einiger Zeit aufgehalten und agitiert hat, ist, nachdem eine Beschlagnahme aller seiner Schriften und Bücher stattgefunden, vor einigen Tagen ausgewiesen worden. Ueber die specielle Veranlassung dazu — läßt sich die „A. A. Ztg.“ von hier berichten — scheint diejenige Combination die meiste Wahrscheinlichkeit zu haben, wonach Hrn. Eckert das Mißfallen eines oder mehrerer Staatsminister getroffen hat, weil seine Agitation sich nicht frei von Berührungen hielt, die er wenigstens aus

Klugheit hätte vermeiden sollen.“ Eckert hat seit längerer Zeit sein Domicil in Prag genommen.

Hannover, d. 14. Mai. Beide Kammern haben heute das Staatsdienergesetz in dritter Beratung angenommen. Ein Antrag v. Bennigsen's, den Paragraphen des Landesverfassungsgesetzes, welcher den Eintritt der Staatsdiener in die Ständeverammlung an die Erlaubnis der Regierung knüpft, auf pensionirte Staatsdiener nicht anzuwenden, wurde abgelehnt.

Frankreich.

Paris, d. 14. Mai. Es ist wiederum zweifelhaft, ob der Anfang der Conferenz schon am 17. erfolgen wird und kann; man spricht im Gegentheil heute vom 22., ja, dem „Nord“ wird von hier sogar gemeldet, die Eröffnung könnte vielleicht bis zum 27. verschoben werden. Als Grund werden die neuesten Berwicklungen in Betreff der montenegrinischen Frage bezeichnet, da die französische Regierung alle Segel aufgespannt hat, um das Programm der Conferenz so auszuweiten, daß auch Montenegro nebst einigen ähnlichen Fragen mit hinein-angezogen werden könne. — Die Nachricht von dem Kampfe bei Gradowo zwischen den Türken und Montenegro'n scheint hier große Sensation erregt zu haben. Zum wenigsten wurde noch gestern Befehl nach Toulon abgefaßt, sofort zwei Fregatten nach dem adriatischen Meere zu schicken. Die Mittelmeer-Flotte selbst, die zum Auslaufen bereit ist, soll Befehl haben, eine Promenade nach dem Süden des Mittelmeeres hin zu machen. Diese Demonstrationen, wenn sie wirklich vollständig ausgeführt werden, sind wohl dann nicht allein gegen die Türkei gerichtet. Zum wenigsten zieht die Patrie, welche die Note über den Kampf bei Gradowo ebenfalls veröffentlicht, ziemlich heftig gegen Oesterreich los, das durch seine Aufmunterungen die Türkei in ihren Gewaltmaßregeln gegen Montenegro bestärkt habe. Die Patrie deutet sogar an, daß solche Aufmunterungen nicht ohne selbstthätige Zwecke sein könnten, und sie will, daß dieses genauer untersucht werde. Rußland ist, was die Donau-Fragen im Allgemeinen und die von Montenegro insbesondere anbelangt, ganz einig mit Frankreich, wie auch schon der Umstand beweist, daß der Fürst Danilo vor einigen Tagen seine russische Pension, die ihm nach dem orientalischen Kampfe entzogen wurde, zurückgehalten hat. — Die Bahre, auf welcher der Sarg Napoleon's I. nach dem Grabe auf St. Helena gebracht wurde und welche die Königin Victoria dem Kaiser zum Geschenk gemacht hat, ist hier angekommen und wird, wie man glaubt, in einem Saale des Artillerie-Museums aufgestellt werden.

Paris, d. 15. Mai. Die heutige Notiz des „Moniteur“ paßt ganz genau zu dem Leitartikel, den das amtliche Organ vor einigen Tagen über Montenegro brachte. In den türkischen Nordost-Provinzen bricht ein Aufstand aus; die Montenegriner vereinigen sich mit den aufständischen Bosniaken; die Türken lassen Truppen marschieren, es kommt zum Kampfe, und wer ist nun an Allem schuld? Die — Pforte! Obgleich sie zu wenig Truppen zur Unterdrückung des Aufstandes abgeschickt hat — denn der Erfolg hat bereits gezeigt, daß die Montenegriner und Bosniaken die Stärkeren waren, und die Türken eine Niederlage erlitten —, so faßt doch der „Moniteur“ die Sache in folgender Weise auf: „Trotz des eifrigen Bestrebens der Mächte, welche in Konstantinopel gewirkt haben, um zu erlangen, daß die Pforte ihren eigenen Zusagen gemäß verfahren und einen Zusammenstoß zwischen ihren Truppen und den Montenegrinern vermeiden möge, haben die Türken ihren Marsch fortgesetzt, und die Feindseligkeiten haben am 11. d. im Thale von Gradowo begonnen. Man meldet, daß die Türken das vorgenannte Dorf in Folge eines hartnäckigen Kampfes besetzt haben, wobei die Montenegriner 150 Kampfmännige, darunter 50 Tode, hatten. Wie es heißt, wurde Gradowo in Brand gesteckt; doch bedarf diese Nachricht erst noch der Bestätigung.“ — Fürst Danilo hat einen Abgeordneten hierher geschickt, um von der Regierung Schutz zu verlangen. Nach der Sprache, welche der „Moniteur“ führt, mußte man denken, daß die kaiserliche Regierung fest entschlossen sei, den ritterlichen christlichen Fürsten ge-

gen die „Türkenhunde“ zu beschützen. Zwischen England und Frankreich herrscht über diese Angelegenheit nicht so viel Einverständnis, als man nach der jüngsten „Moniteur“-Note hätte glauben sollen. England ist geneigt, ein Arrangement anzubahnen, ist aber nicht Einer Meinung mit Frankreich über die Mittel zu einer solchen Ausgleichung. — Es bestätigt sich die Nachricht von einer Sendung neuer Verstärkungstruppen nach China. Lord Elgin muß in Folge der aus Kalkutta an ihn gelangten Nachricht einen Theil der ihm zur Verfügung gestellten Truppen nach Indien schicken. Baron Gros will in Peking unterhandeln, Lord Elgin je eher, um so lieber, um sich dann entfernen zu können.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Mr. Layard hielt in St. James-Hall gestern Abend eine Vorlesung über Indien, das er durch einen sechsmonatlichen Aufenthalt flüchtig kennen gelernt hat. Aus Layard's langer Rede (sie währte anderthalb Stunden und wurde mit gespannter Theilnahme angehört und mit großem Beifalle aufgenommen) geben wir des Redners Hauptgedanken in Kürze wieder. Sie sind folgende: Beim Ausbruche der Rebellion glaubte man in England, daß allzu große Güte gegen die Eingeborenen sie heraufbeschworen habe; das ist falsch, sie wurde durch Härte und Ungerechtigkeit ange-regt, und zwar nicht durch die Schuld der englischen Militär- oder Civilbeamten, sondern durch das schlechte System... so haben alle gebildeten Indier gesagt, welche Sympathien für England empfinden. Die Fetzpatronen waren durchaus nicht die unmittelbare Ursache. Der Aufstand war in keinem Falle ein bloß militärischer, ganz Indien viel-mehr war schwierig: a) wegen der Annerationen, die so groß wurden, daß ein Regieren durch eine Hand voll Europäer unmöglich wurde; b) durch Vortbrichtigkeit gegen die Fürsten; c) durch Ein-ziehung vieler Güter, deren Besitztum durch die Eigenthümer nicht, wie gefordert wurde, nachgewiesen werden konnte, wodurch auch der arme Mann mittelbar zu Schaden kam; d) durch die mangelhafte Gerech-tigkeitspflege, in Folge deren die untergeordneten indischen Polizei-beamten freies Spiel mit der Tortur hatten; e) durch den Mangel an Sympathie auf Seiten der Europäer mit den Eingeborenen; f) durch die mangelhafte Unterrichts-methode; g) durch die Abschaffung alter Gebräuche und h) durch die Finanzpolitik Lord Dalhousie's, d. h. der durch ihn angeordneten Konvertirung des Syc. in ein 4proc. Papier. Layard spricht die Missionäre aufs entschiedenste von jeder Schuld und unbefugten Einmischung frei, behauptet, daß im ganzen Kampfe nur ein einziger Fall von grausamer Verflümmelung durch Sipoy's konstatiert worden sei, warnt vor blinder Rache und bringt die Ueberzeugung mit nach Hause, daß Indien bloß in Indien regiert werden könne, vor allem durch eine tadellose Gerechtigkeitspflege und dann durch eine liberale Verwaltung, an der man allmählig die Ein-geborenen selbst Theil nehmen lassen soll, wie dies in Ceylon der Fall ist.

London, d. 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Ober-hauses wurde die Adelsmotion Lord Shaftesbury's mit 167 gegen 158 Stimmen verworfen, nachdem Argyll, Somerset, Cranworth, Grey, Newcastle, Granville für dieselbe, Derby, Ellenborough und Carnarvon dagegen gesprochen hatten. Während der Abstimmung herrschte im Hause eine seltene Aufregung. — Im Unterhause war die Cardwell'sche Adels-motion an der Tagesordnung. Für dieselbe sprachen Cardwell, Dillwyn, Smith und Russell, dagegen Lindsay, Stanley, Cairns und Baillie. Die weitere Diskussion wurde verlag. Beide Häuser waren überfüllt. — Gestern hat eine Konferenz der verschiedenen Parteien bei Lord Palmerston stattgefunden, bei welcher 206 Parlamentsmitglieder anwesend waren. Die Opposition hofft, die Regierung mit einer Majorität von 40 Stimmen zu schla-gen. Roebuck wird wahrscheinlich gegen Cardwell's Motion stimmen.

Türkei.

Die Artikel der Pariser Blätter und der Aufsatz des „Moniteur“ über Montenegro giebt der Wiener Presse Veranlassung, sich über die Stellung Oesterreichs in dieser Frage auszusprechen. Die „Oester. Zeitung“ schreibt: „Wir glauben mit Recht das Zutrauen begen zu können, die Pforte werde und wolle auch heute das respectiren, wozu sie sich gegen den Grafen Leiningen im Jahre 1853 verpflichtet. Das will auch Oesterreich, aber nicht mehr. Die Montenegriner haben sich aber seitdem einige Bezirke zu Gemüthe geführt, die ihnen nicht ge-hören; sie haben sich des Districts von Grahowo und Zubzi bemäch-tigt und da den Heerd einer revolutionären Bewegung aufgeschlagen, das braucht die Pforte nicht zuzugeben, das braucht Oesterreich nicht zu schülen. So lange das Völkchen in seinen Bergen bleibt, will und darf Niemand es angreifen; wenn aber Herr Danilo ein monte-negrinischer Cavour oder Karl Albert sein will, dann hat die Pforte ein Recht, dieses Beginnen zurückzuweisen.“

Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: Die auf Privatwegen hier eingetroffene Meldung von einem bei Grahowo (in der Herzego-wina, in der Nähe der montenegrinischen Grenze) stattgefundenen Treffen zwischen türkischen und montenegrinischen Truppen findet in später eingegangenen Nachrichten ihre Bestätigung. Nach denselben wurden die Türken total geschlagen und verloren sämtliche Kanonen. Kadei Pascha ist todt. Die besetzte türkische Stadt Klobuck wird belagert. (Anderweitig wird gemeldet, daß die Tür-ken auch schon früher mancherlei Unfälle erlitten; darum wurden auch von Konstantinopel aus Verstärkungen nachgeschickt.)

Nach ferneren in Triest eingetroffenen Privatnachrichten aus Ragusa haben die Montenegriner am 13. d. einen türkischen Proviant-

transport angegriffen und genommen, dann die aus dem Lager sich zurückziehenden Türken überflügelt, gesprengt und dieselben gegen Klobuck und Korienek zurückgedrängt.

Die Nachrichten der französischen Regierung über den Kampf bei Grahowo weichen insofern von den Wiener Depeschen ab, als da-nach nicht die Montenegriner, sondern die Türken der angreifende Theil gewesen sind. Der Pariser „Moniteur“ vom 15. d. meldet laut Berichten aus Ragusa, daß die ottomanischen Truppen in Ba-lasor und Vitome eingerückt waren, diese Ortschaften in Brand ge-steckt und die Höhen von Grahowo occupirt hatten. Die 5000 Mann starken Montenegriner verteidigten sich muthig, behaupteten ihre Po-sitionen und büßten nur 200 Mann ein. Grahowo ward eingeäschert. Bei Abgange des Couriers dauerte der Kampf noch fort.

Der „Moniteur“ vom 15. d. theilt mit, daß die Ueberreste der türkischen Streitkräfte sich in größter Unordnung nach Trebigne zurückgezogen haben, daß der größte Theil der türkischen Offiziere im Kampfe geblieben sei und daß die Montenegriner die Offensive ergrif-fen haben. — Das amtliche Blatt meldet ferner, daß die Dampfer „Algeiras“ und „Cglau“ am 14. d. den Hafen von Toulon ver-lassen; man versichert, daß sie nach dem adriatischen Meere segeln.

Ostindien.

Die neueste Post aus Kalkutta vom 9. April bestätigt, daß die Einnahme von Luckno durchaus nicht die bedeutenden Vortheile brachte, welche man von dieser Waffenthat erwartete. Die Auffän-dischen wurden zwar aus der Stadt getrieben, zerstreuten sich aber in allen Richtungen über das Land, und werden den Engländern noch viel zu schaffen machen, bevor man ihrer vollkommen Meister wird.

Mit Bezug auf das Verfahren, welches fortan in Ostindien ein-geschlagen werden soll, herrschen in der höchsten Sphäre abweichende Meinungen. Ein Theil ist für strenge Bestrafung Aller, die an der Rebellion Theil genommen, und Konfiskation der Güter; andererseits hofft man von einer allgemeinen Amnestie, mit einziger Ausnahme Nena Sahib's, bessere Wirkung, und will sogar alle Sipoy's wieder anwerben, die nicht des eigentlichen Mordes überwießen sind. Na-mentlich glaubt man sich dadurch der Nothwendigkeit überhoben zu sehen, einen Feldzug in der heißen Jahreszeit durchzuführen zu müssen. Indessen wird auch dieser schwerlich hinreichen, um die Sache zu Ende zu führen. (Tr. Zig.)

Amerika.

Newyork, d. 1. Mai. Gestern haben beide Häuser des Kon-gresses den „Kompromiß-Vorschlag“ über die Kanisfrage (der Senat mit einer Majorität von 8, das Repräsentantenhaus mit einer Ma-jorität von 9) angenommen. Es stellt sich danach die Sache so: der Kongreß (d. h. die Demokraten im Kongreß) anerkennt die okroyirte Prosklaverei-Verfassung als den rechtmäßigen Willensausdruck des Volkes von Kansas, trotzdem daß bei der am 4. Januar stattgehab-ten Urabstimmung sich volle vier Fünftel dieses Volkes dagegen aus-sprachen. — Da aber dem Verfassungsentwurfe ein Anhang zuge-fügt war, worin Kansas vom Kongreß eine Dotation in Land for-terte und die Forderung dem Kongreß nicht konvenit, so macht dieser seitens einer Dotations-Offerte, wodurch sich die zu gewährende Mitgift auf ungefähr 5 Millionen Acres stellt. Ueber diese Offerte soll nun das Volk von Kansas abstimmen. Nimmt es sie an, so soll Kansas als Sklavenstaat eo ipso Bundesglied sein; verwirft es sie dagegen, so ist Kansas für jetzt und auf mehrere Jahre hin noch nicht berechtigt, sich eine andere (Freistaats-) Verfassung zu geben, sondern muß damit warten, bis es die normale Einwohnerzahl eines Reprä-sentationsbezirks hat. Diese Zahl ist jetzt 93,420, wird aber nach 1860 wahrscheinlich auf mindestens 110,000 steigen. In diesem Augen-blicke wird die Einwohnerzahl von Kansas etwa 40,000 betragen. — Wie man sieht ist dieser Kompromiß bei Lichte betrachtet, noch immer kein Desinitivum. Die Volksabstimmung über die Dotation soll un-ter Leitung einer aus 3 Prosklavereimännern und 2 Freistaatmännern bestehenden Kommission vor sich gehen: Grund genug, dabei die schön-desten Fälschungen zu fürchten. Wird dennoch die Dotation verwor-fen, so ist die Kanisfrage noch Jahre lang eine offene. — Man kann also nicht die gestrige Beschlußnahme als einen Sieg Buchanan's bezeichnen, höchstens als einen scheinbaren Sieg. Es wird dadurch weiter Nichts bewiesen, als daß die Sklavenhalter-Partei ihr letztes Stündlein herannahen sieht.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. d. M. verunglückte der Kohlentnecht Friedrich Wil-helm Krieg von hier (Steinweg Nr. 44), indem er, sein Geschir von Niesleben nach Halle leitend, beim Aufsteigen vom Dirscheit des Wagens herabstiegt und unter die Räder gerieth. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, als der Verunglückte eine Wittve mit vier unermöglichten Kindern hinterläßt.

Singakademie.

Dienstag den 18. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Sing-akademie im Saale zu Kronprinzen. Geübt wird: Cantate von Seb. Bach: „Ich hatte viel Bekümmerniß“.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,50 Par. L.	332,91 Par. L.	334,07 Par. L.	332,83 Par. L.	
Dunstdruck	4,50 Par. L.	4,37 Par. L.	3,64 Par. L.	4,20 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	82 pSt.	72 pSt.	79 pSt.	78 pSt.	
Luftwärme	12,0 C. Rm.	13,0 C. Rm.	9,6 C. Rm.	11,5 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
1. Abtheilung,
den 7. Mai 1858 Vormittags 9 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Albert Kohlberg** in Wettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. April er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 22. Mai d. J. Vormittags 10³/₄ Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 5 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 19. Juni d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Juni d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 15. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 5 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wille, Fritsch, Goebecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Von dem Abbruch der alten Schleuse bei Ulsleben gewonnene Materialien, als Holz, Zinkblech, Eisen, Steine, sollen
Donnerstag den 20. Mai 11 Uhr Vormittags an Ort und Stelle verauctionirt werden.
Der Bau-Inspektor
Stendener.

Im Auftrage des Rentier **G. Bernheim** habe ich zum Verkauf dessen von ihm bewohnten Landhauses vor dem Leipziger Thore nebst Wirtschaftsgebäuden und Garten einen Licitationstermin am

21. Mai Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer angelegt.
Die Verkaufsbedingungen liegen zur Ansicht bei mir bereit.
Die Gesamtgrundfläche der Besitzung beträgt ungefähr 340 □ Ruthen.
Halle, den 26. April 1858.
Der Justiz-Rath
Niemer.

Zur **Zuckerfabrik zu Brehna** werden 2 oder 3 Actien zu kaufen gesucht. Offerten werden pr. Abt. C. C. franco poste restante Halle erbeten.

Zur Verpachtung der diesjährigen Stoppel-
haltung der Halle'schen Feldmark in 5 Revieren habe ich im Auftrage der Furherren einen Bietungstermin
am **27. d. M. Nachmittags 3 Uhr**
in meinem Geschäftszimmer angelegt, woselbst die Bedingungen zur Ansicht bereit liegen.
Halle, den 12. Mai 1858.
Der Justizrath
Niemer.

Auction

von
Mahagoni-Pyramiden-Fournieren.
Donnerstag den **27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage** versteigere ich große Ulrichsstr. Nr. 18 eine sehr große Partie ausgezeichneter schöne **Mahagoni-Pyramiden-Fourniere** in beliebigen Posten.
Brandt, Act.-Commis. u. ger. Exarator.

Bachhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde **Küchenburg** zugehörige neugebaute Bachhaus mit Schenkwirtschaft nebst Garten und Ackerland soll auf 6 Jahre, vom 24. Juni an gerechnet,
den **25. Mai d. J. Vormitt. 10 Uhr**
in der hiesigen Schenke öffentlich verpachtet werden. Die Bedingungen können schon vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Der Ortsvorstand.

Auction.

In Folge Bezugs des Herrn Justizraths **Dr. Schmidt** von hier nach Dresden sollen
Mittwoch den **26. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** in der hiesigen Unter-
mühle, Wasservorstadt Nr. 760, folgende Gegenstände, als:

- 1) ein eleganter, sehr wenig gebrauchter Victoria-Rutschwagen, zwei und vierfüßig eingerichtet,
 - 2) ein erst im vorigen Jahre gebauter zweifüßiger Sophaflütlern mit grünem Plüsch ausgeschlagen und dergleichen Dede mit Afracan gefüttert,
 - 3) ein neuer Unterschlitten zum Aufsetzen eines Rutschwagens,
 - 4) zwei Schellengeläute,
 - 5) drei Reiffattel und eine Reitdecke,
 - 6) ein Reitzaum und einige Stallutenstilen,
- einzelnen gegen sogleich baare Zahlung in Preuss. Grt. öffentlich versteigert werden.
Zeit, den 10. Mai 1858.
Der Auktions-Commissarius
Fried.

Gutsverkauf.

Ein in der Nähe bei Kösen gelegenes Gut mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 130 Morgen Areal, durchweg Kaps- und Weizenboden, soll veränderungshalber für 17.000 \mathcal{R} verkauft werden. Näheres ertheilt der Schenkth **G. Vorse** in Burkersode.

Zur Besorgung des Rechnungswesens und den vorkommenden schriftlichen Arbeiten wird ein wo möglich unverheirateter Mann gelesenen Alters gesucht. Die Stelle ist auf einem größeren Rittergute und der Antritt Johannis c. Der Agent **Sattler** in Deltitzsch.

Geschäfts-Verlegung.

Dem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich von heute ab mein

Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Geschäft

in das von mir gekaufte, früher dem Herrn **G. Wöttcher** gehörige, am Entenplane unter Nr. 333 gelegene Haus verlegt habe.
Für das Vertrauen, welches mir bisher in so überaus reichem Maße geschenkt worden ist, sage ich meinen innigsten und herzlichsten Dank und bitte zugleich, mir selbige auch in meiner jetzigen Wohnung übertragen zu wollen; ich werde nicht aufhören in meinem Eifer und strengsten Reellität fortzufahren, um mich auch ferner dieses Vertrauens würdig zu machen.
Querfurt, den 14. Mai 1858.

Wilhelm Friedrich.

Von den hiesigen Pfarlärndereien sollen
130 M. 31 □ R. in 2 Plansüden, als:
65 M. 105 □ R. am Dederstedt-Schwitters-
dorfer — und 64 M. 106 □ R. am Heders-
leben-Schwittersdorfer Wege, von Mich. c. ab
auf 1 Jahr zum Runkelrübenbau, resp. auf
12 Jahre unter der Hand verpachtet werden.
Nachstufliche wollen deshalb mit mir in Unter-
handlung treten und hat der Bestbietende event.
d. 25. d. M. den Zuschlag zu gewärtigen.
Dederstedt, d. 12. Mai 1858.
Bolke.

Kurort Kösen.

Die hiesigen Bade- und Trinkanstalten werden mit dem 15. d. M. eröffnet.
Kösen, den 8. Mai 1858.
Die Bade-Direction.

Bad Schlenkingen

am Thüringer Walde, ausgezeichnet durch gesunde Lage, reizende Umgebungen und Billigkeit des Aufenthaltes, eröffnet seine Kiefer-
nadel-, Moor- und Kaltwasser-Bade-
anstalten am 15. Mai d. J.
Das Bade-Comité.

Natürliche Mineral-Brunnen.

Neu-Nagocz von der Quelle des Dr.
Kunde bei Halle — Dölan — immer am
Lager bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Präparirte Schafwolle,

erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus**
aller Art, die Tafel 1¹/₂ \mathcal{R} , bei
Paul Colla & Co., großer Schlamml 10.

Affocié-Gesuch. Für eine von einem mit der Branche vertrauten jungen Kaufmann geleitete Cigarrenfabrik wird ein geschäftsmäßig gebildeter Teilnehmer mit einem Einlage-Capital von 4000 \mathcal{R} gesucht. **A. Lüderitz** in Leipzig, kl. Fleischergasse 23.

Ausführliche Berechnung der Getreide-Preise

von **Wispeln auf Pfunde** zur schnellen und sichern Bestimmung des Werthes der verschiedenen Getreidearten, wenn dieselben mehr oder weniger als das Normal-Gewicht haben.

Von **Gustav Hartnack.**

In seinem saubern Umschlage.
Preis 15 Sgr.

NB. Es ist dies ein beim Getreide-Ein- und Verkauf sehr nütliches Buch für Müller, Bäcker, Branntweinbrenner u. jeden Oekonom.

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** — bei **Offenhauer** in Eilenburg — bei **G. Reichardt** in Eisleben — bei **Garde** in Naumburg — in der **Garde'schen Buchh.** in Merseburg — bei **G. Prange** in Weissenfels.

Eleganz. Eduard Bendheims Magazin Wohlfeilheit.
fertiger Kleidungsstücke, Schmeerstraße Nr. 1, am Markt.

Durch vortheilhafte Einkäufe in der Leipziger Messe ist es mir möglich, zur bevorstehenden Sommer-Saison elegante Herren- und Knaben-Kleidungsstücke zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen, und werden meine werthen hiesigen und auswärtigen Kunden, so wie ein geehrtes Publikum nur Geld ersparen, wenn sie ihren Bedarf aus meinem Magazin entnehmen. Sämmtliche Tuche und Buckskins sind decatirt. Als besonders preiswürdig empfehle ich:

- Orloffs, Raglans und Röcke von Belour, Buckskin, 5³/₄ — 8³/₄ Rp.
- Feine Tuchröcke u. Fracks v. 5¹/₂ — 9¹/₂ Rp, Röcke u. Orloffs in Halbwole 2¹/₂ — 3¹/₂ Rp.
- Beinkleider v. franz. Buckskin neuester Dessins 2³/₄ — 4¹/₂ Rp, do. Rheinl. Buckskin 1¹/₂ — 2 Rp.
- Schwere Engl. Leder-Hosen 1⁵/₈ Rp. Turn-Anzüge von leinen Drell.

Waltershäuser Cervelatwurst,
 feinste Winterwaare, grob und fein gehackt, mit und ohne Knoblauch, auch schöne Zungenwurst erhielt wieder einen bedeutenden Transport, welche bestens empfehle.
J. Kramm.

Neue engl. Matjes-Heringe offerirt ergebenst.
G. Goldschmidt.

Frische Helgoländer Hummer und tägl. frischen Hummersalat, Frische Kieler Speckbücklinge in vorzügl. Waare empfiehlt billigst
G. Goldschmidt.

Frischen Westphälischen Pumpernickel und Westph. März-Schinken empfiehlt nebst echter **Gothaer u. Braunschweiger Servelat-, Zungen- u. Trüffelwurst ger. Rheinlachs.**
G. Goldschmidt.

Eingem. echten Ostindischen Ingber u. Chow-Chow (eingem. ostind. Gemüse u. Früchte zum Dessert) in Original-Töpfen und ausgewogen bei
G. Goldschmidt.

Frische Maiträuter und Maitrank empfiehlt
G. Goldschmidt.

Maitrank
 von fr. Kräutern, à Fl. 7¹/₂ — 10 Sgr., so wie Maiträuter stets frisch bei
Julius Riffert.

Große fette Spicktaale u. Speckbücklinge trafen so eben ein.
J. Kramm.

Zum bevorstehenden Feste!
 Wäüge schöne Rosinen à 1/4 4 Sgr.,
 Sehr fette Backbutter à 1/2 7¹/₂ Sgr.,
 Frisch eingeschlagene Thüringer Amts-Butter, und
 Beste eingegossene Schmelzbutten offeriren in Kübeln und ausgestochen billigst
Jungmeister & Zeising, Leipzigerstr. 91.
Aechte Hamburger Preßhese täglich frisch bei
Jungmeister & Zeising, Leipzigerstr. 91.

Frische Schmelzbutten u. verschiedene Sorten Salzbutten empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln u. ausgestochen billigst die Butterhandlung von
Leop. Kühling, Markt Nr. 15.

Preßhese
 in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum billigst
Leop. Kühling.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u. s. w.
 Wegen seiner unübertroffenen Bindekraft und leichten Anwendung kann dieser Kitt bestens empfohlen werden.
 Zu haben in Fläschchen à 3 Sgr. bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Bad Wittekind.
 Heute Dienstag den 18. Mai
Concert.
 Anfang 3 Uhr. **G. John, Stadtmusikdirector.**

Weintraube.
 Mittwoch den 19. Mai
Grosses Extra-Concert vom Haleschen Stadt-Orchester.
 (Orchester 36 Mann.)
 Anfang 3 Uhr. **G. John, Stadtmusikdirector.**

Zum Pfingstanz
 im Zelte den 2. und 3. Feiertag, gegeben vom Wohlbl. Königl. 26. Inf.-Regt., ladet ganz ergebenst ein
A. Fankhänel, Friedeburg, den 18. Mai 1858.

Preß-Hese
 nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität, empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **Fr. Beerholdt,** im Gasthof zur gold. Rose.

Berliner Oberschaal-Seife, beste harte, trodne Waare; Gelbe Schmir- und feste gelbe Niegel-Seife; Salmiac-Geist u. franz. Terpentinöl zur Anwendung der neuen Art die Wäsche zu reinigen; Soda; Potasche; Feinste Glanz-Stärke u. Ultramarin-Blau, Neublau, Eschel billigt bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Ein kräftiger Bursche, wo möglich vom Lande, findet Dienst.
 Näheres große Klausstraße Nr. 39.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Den vielseitig ergangenen Anfragen zufolge theile ich meinen werthen Kunden hierdurch mit, daß meine Wohnung Neumarkt, Breitestraße Nr. 15 ist.
E. Schreck, Glasermeister.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kleinen Mädchens erfreut.
 Stumsdorf, den 17. Mai 1858.
A. Friedrich und Frau.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend gegen 6 Uhr nahm uns der Tod unsere kleine freundliche **Hedwig** wieder.
 Freunden und Bekannten zeigen wir dies tiefbetrußt ergebenst an.
 Halle, am 16. Mai 1858.
 Der Post-Secretair **Schrader** und Frau.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 7 Uhr starb nach 5 tägigem Krankensein an der Gehirnentzündung unsere jüngste Tochter **Martha** in einem Alter von 3 Jahren 8 Monat und 14 Tagen. Diese traurige Nachricht zeigen allen lieben Verwandten und Bekannten, um ihre stille Theilnahme bittend, mit sehr betrübtem Herzen hierdurch an **Göppel, Pastor, und Frau.**
 Großfugel, den 16. Mai 1858.

Todes-Anzeige.
 Heute Abends halb 9 Uhr entschlief sanft unser lieber Sohn und Bruder, **Dr. Hoffmar Bernhard Trinius,** praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, im 31. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten diese Nachricht.
 Profen bei Zeitz, den 14. Mai 1858.
 Die Hinterbliebenen.

Bei meiner Abreise nach Kuhl a sage ich meinen lieben Mitbürgern ein herzliches Lebewohl.
Carl Heinzelmann.

Berliner Börse vom 15. Mai. In Folge der niedrigen Pariser Notirungen war die heutige Börse bei geringem Geschäft in etwas matter Haltung, was jedoch keinen erheblichen Einfluß auf die Course ausübte, sondern nur einzelne Eisenbahn-Actien sich unter ihre gestrige Höhe stellen. Disconto-Commandit-Antheile wurden zu besseren Preisen gehandelt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	— — — — — 4 Gerste — — — — — 4
Roggen	— — — — — 4 Safer — — — — — 4
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Tral. 23 1/2	
Nordhausen, den 15. Mai.	
Weizen	1 1/2 25 1/2 bis 2 1/2 12 1/2 Sgr.
Roggen	1 1/2 18 — — — — — 1 1/2 24 — — —
Gerste	1 1/2 8 — — — — — 1 1/2 12 1/2 — — —
Safer	1 1/2 7 — — — — — 1 1/2 10 — — —
Rübel pro Centner	16 1/2
Leinöl pro Centner	16 1/2
Leipzig, den 15. Mai. (Nach Wispeln.)	
Weizen	45 1/2 — — — — — 54 1/2 Gerste 37 — — — — — 40
Roggen	45 — — — — — 47 1/2 Safer 31 — — — — — 35

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 16. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
 am 17. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 16. Mai am alten Pegel 26 Fuß über 0.
 am neuen Pegel 4 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 14. Mai. Saalfischfabrikverein, Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg. — W. Köhler, Buschholz, v. Buckau n. Jochenwarte. — Den 15. Mai. Prager Dampfschiff-Ges., Brennholz, v. Spandau nach Stadt-Magdeburg. — W. Bienen, Südgut, v. Samsburg n. Dresden. — C. Henning, besgl. — W. Straß, Pulver, v. Magdeburg n. Wittenberg. — Prager Dampfschiff-Ges., Schiefer, v. Hamburg n. Leipzig. — Dies selbe, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. — G. Fischer, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Fagobor, Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg.
Riederwärts, d. 15. Mai. Prager Dampfschiff-Ges., Südgut, v. Leipzig n. Hamburg. — J. Paul, Mauersteine, v. Salze n. Magdeburg. — F. Antreas, Eichenbroden, v. Westerbüsen n. Berlin.
 Magdeburg, den 16. Mai 1858.
 Königl. Schiffsenamt. Sasse.

Vermischtes.

Aus Potsdam wird ein empörender Raubmord gemeldet, der am 13. Mai Vormittags auf der Leipziger Chaussee in der Gaiße zwischen Michendorf und den Jägerstiefländchen bei Potsdam an einem Fuhrmann verübt worden. Derselbe wurde an jener Stelle von einem andern Fuhrmann, der wöchentlich zwischen Beelitz und Potsdam fährt, todt neben seinem Fuhrwerk gefunden. Die vier Pferde waren abgespannt, und ein Kasten auf dem Wagen, in dem sich das Geld und die Papiere befanden, aufgebrochen und geplündert. Aus den aufgefundenen Papieren ergab sich, daß der Ermordete in Böhmen zu Hause ist und in Leipzig Fracht nach Frankfurt a. d. D. geladen hatte. (Nach der „Zeit“ war es der Fuhrmann J. Anshütz aus Bennhausen.) Die Untersuchung der in das Leichenhaus nach Potsdam gebrachten Leiche ergab, daß der Mann durch einen Schlag mit einem Knüttel auf den Kopf, einen Schuß und mehrere Stiche getödtet worden.

Die letzten vorgenommenen Sprengungen in Wien haben dargethan, daß die Leistungen der Schießwolle jene des Pulvers nicht allein erreichen, sondern weit übertreffen. Bei den Pulversprengungen waren drei Reihen, bei jenen, die mittelst Wolle vorgenommen wurden, zwei Reihen Bohrlöcher angebracht. Die Entfernungen dieser Löcher unter sich betragen bei ersteren 6 Fuß 8 Zoll, bei den letzteren 12 Fuß, so daß sich die Kosten der Sprengung mittelst Wolle nicht auf die Hälfte jener des Pulvers berechnen sollen. Beweist man ferner, daß sich die bereits mehrmals als genügend befundenen Ladungen der Wolle im nämlichen Raume noch verdoppelt lassen, so steht die günstigere Verwendbarkeit des neuen Präparates völlig außer Frage.

Paris, d. 13. Mai. Gestern hat der Pferdebandiger Carey seinen Unterricht in den Marställen des Kaisers zu Paris begonnen; etwa 100 Personen wohnten der ersten Lektion bei. Hr. Carey begann damit, in englischer Sprache, welche ein Dolmetscher übersetzte, seine Methode an einem ruhigen Pferde zu demonstrieren. Dann wurde eine mit allen schlechten Eigenschaften ausgestattete Stute vorgeführt, welche von den geschicktesten Kunstreitern nicht hatte gebändigt werden können. Nachdem Carey sie nach seiner Methode behandelt hatte, ließ sie sich ruhig die Füße zusammenbinden, auf die Erde legen, am Scheweise und an der Mähne auf dem Boden hinstehen; dann besaß Carey das Thier, setzte eine Trommel auf die Kruppe und fing an zu trommeln, ohne daß das Thier die geringste Bewegung machte. Dergleichen Kraftstücke sind indessen nicht der Hauptzweck der Methode, sondern diese soll besonders bei jungen Pferden angewandt werden, um sie allmählig zu wohl dressirten Thieren zu machen. Schon die erste Vorlesung machte einen sehr günstigen Eindruck auf die Zuhörer, welche vollständig von der Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit des Verfahrens überzeugt wurden. Der Lektion wohnten General Fleury und zwei andere Stallmeister des Kaisers und der Kaiserin bei.

Man hat statistisch genau nach untrüglichen Quellen berechnet, daß an der pariser Börse in den letzten fünf Jahren eine Milliarde gewonnen wurde, und diese Summe stößt in die Länge von höchstens vierzig oder fünfzig Personen, die sich auf das Börsen-Schaufelspiel verstanden. Wie viele Hunderte und Hunderte kleinerer Capitalisten wurden aber zu Grunde gerichtet, bis man die obige Summe zusammenbrachte?

London, d. 11. Mai. Die Verladung des atlantischen Telegraphen-Kabels kann als vollendet betrachtet werden, und es ist jetzt bestimmt, daß der Niagara und der Hgammnon sich nicht inmitten des Oceans, sondern 50 Meilen mehr gegen Westen Rendezvous geben, weil man annehmnen Grund hat, daß ersteres Schiff, das nach Westen steuern soll, Wind und Nebel gegen sich haben wird. Ist der Draht nur erst in Newfoundland ans Land gebracht, so steht die Verbindung mit New-Orleans schon ziemlich gesichert da, und glückt die Versenkung auf der ganzen Strecke, so sehen wir endlich die vier großen Welttheile mit einander in directem telegraphischem Verkehr. Am 25. Mai sollen die beiden genannten Schiffe ihre Probefahrt machen. Der Draht bleibt während derselben vermittle einer Batterie wahrscheinlich in permanent gelassenem Zustande, um von beiden Seiten über den normalen Zustand des Kabels, ohne weitere Signale wechseln zu müssen, ununterbrochen im Klaren bleiben zu können. — Als Haupt-Mittel-Station für den Telegraphen zwischen Amerika und den ganzen europäischen Continente soll die Hafenstadt Hull ausserordnen worden sein. Zu diesem Zwecke wird dort eben ein vierdrähtiges Kabel gelegt, das bei Spure Point in den Kanal versenkt und direct nach Cuxhaven geleitet werden soll, von wo aus die Verbindung zu Lande weiter mit Hamburg u. hergestellt wurde. London, Liverpool, Manchester und Glasgow werden auf der einen und Valentia an der irischen Küste andererseits, direct mit Hull in telegraphische Correspondenz treten. Auf dieser neuen Linie soll übrigens Powell's Glockenapparat zur Anwendung kommen und die bisher gebrauchte Nadel ersetzen. Die Zeichen würden durch Glockentöne gegeben. Nach welcher Methode ist uns nicht genauer bekannt. Es wird sich erst durch längere Erfahrung herausstellen müssen, ob das Ohr verlässlicher als das Auge im Ablesen der Signale (in diesem Falle im Abhören derselben) sein wird.

Aus der Provinz Sachsen.

Der König und die Königin haben für das Melanchthon-Denkmal in Wittenberg 1000 Thaler angewiesen.

Sangerhausen. Der hiesige Vorshußverein nimmt einen Aufschwung, der den deutlichsten Beweis liefert, wie sehr solche Vereine Zeitbedürfnis sind. Der Verein bildete sich im Jahre 1856 und die kürzlich abgenommene Rechnung des Jahres 1857 hat nach einer öffentlichen Bekanntmachung des Vorstandes folgende Resultate ergeben: Die Gesamteinnahme des Jahres betrug 110,567 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. und die Gesamtausgabe 109,278 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Die Einnahme besteht hauptsächlich in 398 freiwilligen Einlagen von 15 Sgr. bis zu 2000 Thlr. Diese Einlagen werden mit 4 1/2 Prozent verzinst und die Kündigungsfrist ist bei Einlagen von 10 bis 50 Thlr. auf 8 Tage, von 50 bis 200 Thlr. auf 1 Monat und bei höhern Einlagen auf 3 Monate festgestellt. Einlagen bis zu 10 Thlr. bedürfen der Kündigung nicht. Es sind 529 Vorshüsse zum Betrage von 2 Thlr. bis 2500 Thlr. gezahlt und 21 Capitale gegen hypothekarische Sicherheit und unter der Bedingung der Amortisation ausgeliehen. Verluste hat der Verein überall nicht zu tragen gehabt und der Reservefonds ist auf 974 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. herangewachsen.

Raumburg, d. 13. Mai. In den beiden vergangenen Jahren wurden mehrere Meiningische Dörfer der benachbarten Grafschaft Raumburg vom Typhus heimgesucht und stark mitgenommen, jetzt ist derselbe aber auch in einem preussischen Kreisdorfe, Gerschen, ausgebrochen, das wenig über eine Stunde von der Stadt entfernt ist, und wüthet dort vermagten, das fast keine Familie verschont ist und daher bereits die Schule, welche zugleich von den Kindern der zwei eingepfarrten Dörfer Rabowitz und Kreipitz besucht wird, geschlossen werden mußte. Trotz aller ärztlichen Mittel beginnt doch der Tod in dem etwas sumpfig gelegenen, aber sonst sehr schmucken Dorfe, die Familien gewaltig zu lichten. (M. 3.)

Von der Pflerschleichen-Neuhalbenslebener Kreisgrenze, d. 14. Mai. Der unerbittliche Tod fordert viele Opfer bei uns und wählt sie sich aus dem Kreise der Kräftigsten. Die garstigen Pocken sind es, die hier wie allorten in der Umgegend grassiren. Im Gefolge derselben sind es Nervenleiden, Schlagfluß u., die nach kurzer Zeit mit dem Tode endigen. In vielen Dörfern zählt man in diesem Jahre bis jetzt schon so viele Todte, wie im Verlaufe des ganzen vergangenen Jahres.

Das Halle'sche Stadtorchester des Herrn Stadtmusik-director G. John.

Die resp. Direction des Babes Wittelkind hat jetzt den Concert-Vertrieb daselbst Herrn Stadtmusikdirector John übergeben. Durch diese Uebernahme ist auch in unsern Halle'schen Musikzuständen im Allgemeinen eine wesentliche Veränderung eingetreten, die gewiß jeder wahre und unbesangene Musikfreund mit Freuden begrüßt. Wollte Herr St.-M.-D. John seinen jetzt übernommenen, erweiterten Verpflichtungen allseitig nachkommen, so war eine Vermehrung seines Orchesterpersonals durchaus nothwendig. Das Stadtorchester zählt jetzt 36 Mitglieder und Halle ist nun endlich, nach manchen unerfreulichen Erlebnissen, in den Besitz eines größeren, wohlgeordneten Kunstinstitutes gekommen, welches den Anforderungen entspricht, die wir nach hiesigen Verhältnissen wohl zu machen berechtigt sind. Das allseitig erwagte und allseitig unternommen des Herrn John kann aber nur bestehen, wenn die jetzt schon ehrenwerthen Leistungen des Stadtorchesters bleibende Anerkennung finden und Herrn Director John allseitige und wohlverdiente Unterstützung zu Theil wird. Möge fortan der künstlerische und moralische Ruf des Stadtorchesters den Mitgliedern desselben eine wahre Ehrensache sein, dann wird auch die anständige Existenz des Institutes und seines in jeder Hinsicht achtungswerthen Directors auf die Dauer gesichert sein, zur Freude Aller, welche die Tonkunst lieben und ehren. G. Nauenburg.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Mai.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Ulrich m. Fam. a. Braunrodde. Hr. Offizier v. Brandt a. Berlin. Die Hrn. Gutsbeil, Hess a. Wulsen, Protz a. Lieberwolsch. Hr. Insp. Schmidt a. Sandersleben. Hr. Deton. Ehrhard a. Mühlinke. Die Hrn. Kauf. Dienbach a. Kassel, Engel, Schnebler u. Fuchs a. Berlin, Gott a. Hannover, Buschmann a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Hr. Masch.-Fabrikbes. Klusmann a. Magdeburg. Hr. Posthalter Simon a. Zerbst. Hr. Plantagenbet v. Kottin a. Schwelm. Die Hrn. Kauf. Lichtenstein u. Meyer a. Berlin, Fischer a. Leipzig, Krämer a. Solingen, Haas a. Hannover, Haue a. Braunschweig, Girich a. Gemenz, Gorbaye a. Reg. Hr. Rent. Patschen a. Dresden. Hr. Archit. Bonhard a. Münster. Hr. Geh. Bezirath v. Wehrach u. Döberach. Hr. Landrath Sandrath a. Wittstock. Hr. Hotel. Kismann a. Andernach. Hr. Rathsherr Schumann a. Neuruppin. Hr. Bot.-Artz Günzich a. Minden.
- Goldner Löwe:** Hr. Stad. min. Jeller a. Dauborn. Die Hrn. Kauf. Sachs a. Berlin, Andreat a. Magdeburg, Brühling a. Dahme. Hr. Fabrik. Reichel a. Sulst. Hr. Schuldir. Bloß a. Bremen. Hr. Oberfleut. a. D. Bornauer a. Dresden. Frau Pajotrin v. Berder a. Köln.
- Stadt Hamburg:** Hr. Deton.-Rath Struckmann a. Marburg. Hr. Rentant Claus a. Ufersleben. Hr. Rent. Schauritz a. Salzwedel. Hr. Propr. Keith-Falkoner a. Manschetter. Hr. Offiz. Sonderehausen a. Berlin. Hr. Bergw. Busse a. Erfurt. Hr. Oberförster v. Kambeau a. Hanau. Hr. f. l. Capitän Baron v. Raltzig a. St. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Fütterer a. Düberrädt, Ramroth a. Dessau, v. Burffies m. Gem. a. Paris, Leidenroß a. Minden.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schönan m. Fam. a. Ober-Weisbach, Arnstein u. Burchardt a. Potsdam, Hiede a. Dürrenberg, Arndt a. Chemnitz, Gieser a. Nordhausen. Hr. Maschinenbauer Leip a. Berlin. Hr. Classifikator Diehl a. Hamburg. Hr. Farrer Röddeler a. Medebach. Hr. Deton. Frischke a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Horn a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Samann m. Frau a. Charlottenburg. Hr. Dr. Wille a. Leipzig. Hr. Hauptm. v. Kauffenplatt a. Berndurg.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiffs-Verbindung zwischen Preußen einer- und Rußland, Schweden und Dänemark andererseits, findet folgendermaßen statt:

1) Zwischen Stettin und St. Petersburg wöchentlich einmal durch die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Bladimir“ aus Stettin: **Sonabend Mittags, aus St. Petersburg: Sonnabend Nachmittags.**

Von Stettin geht der „Preussische Adler“ ab: den 15. u. 29. Mai, den 12. u. 26. Juni u. s. w. jeden zweiten Sonnabend, der „Bladimir“ dagegen den 22. Mai, den 5. u. 19. Juni u. s. w. jeden zweiten Sonnabend.

2) Zwischen Stettin und Stockholm wöchentlich einmal durch die Postdampfschiffe „Nagler“ und „Nordstern“ aus Stettin: **Dienstag Mittags, aus Stockholm: Dienstag Morgens.**

Von Stettin geht der „Nagler“ ab den 18. Mai, den 1. 15. und 29. Juni u. s. w. jeden zweiten Dienstag, der „Nordstern“ dagegen den 25. Mai, den 8. und 22. Juni u. s. w. jeden zweiten Dienstag.

3) Zwischen Stralsund und Ißadt wöchentlich zweimal durch das Postdampfschiff „Eugenia“ aus Stralsund: **Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ißadt: Dienstag und Sonnabend früh.**

3) Zwischen Stettin und Kopenhagen wöchentlich zweimal durch das Postdampfschiff „Geiser“ aus Stettin: **Mittwoch und Sonnabend Mittags, aus Kopenhagen: Montag u. Donnerstag Nachmittags.**

Die Passage- und Frachtgeld-Tarife, sowie überhaupt alle auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Postanstalt eingesehen werden.

Berlin, den 12. Mai 1858.

General-Post-Amt.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 29. Mai c. soll auf dem hiesigen Posthofe ein auerangirter sechs-sitziger Personen-Postwagen und von einem zweiten derartigen Wagen das Untergestell, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Hierzu werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß dem Bestbietenden bei annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden soll.

Halle, den 12. Mai 1858.

Königliche Ober-Post-Direction.

Die unter den Kaufleuten **Friedrich Wilhelm Hoffmann** modo dessen Erben und **Friedrich Adolph Mertens** unter der Firma **Hoffmann & Mertens** bestandene Societäts-Handlung ist durch Vertrag vom 16. v. Mts. aufgehoben.

Halle, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Die zur Concursmasse des hiesigen Brauereimeisters **Vetter** gehörigen Vorräthe an

Lager-Bier,

ungefähr 260 Tonnen groß, werden unter dem **Marktpreise** verkauft durch den hiesigen Brauereibesitzer **Schumann**, an welchen sich Kaufsüchtige wenden wollen.

Zeitz, den 14. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Draßdo.

Brauerei-Verpachtung.

Es soll auf kommenden 31. dieses Monats des Vormittags um 11 Uhr an Magistratsstelle hiersebst die den hiesigen brauberechtigten Bürgern zugehörige Brauerei anderweit auf 6 Jahre, von Michael 1858 bis dahin 1864, meistbietend verpachtet werden und werden Pachtstüchhaber zu diesem Termin hiermit eingeladen.

Gräfenhainichen, den 5. Mai 1858.

Der Magistrat.

Zum freiwilligen Verkauf des C. Lierich'schen Grundstückes, Mühlgraben Nr. 2 hier, wird hierdurch ein Bietungstermin auf den

20. Mai c. Nachmittags 3 Uhr im Grundstück selbst anberaumt, zu welchem Kaufsüchtige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen durch den Kaufmann Carl Reichmann zu erfahren sind und der Kauf mit demselben auch schon vor dem Termin abgeschlossen werden kann.

Nitterguts-Verkauf.

Ein Nittergut in der Provinz Sachsen, unweit Leipzig, 2 Stunden vom Bahnhof Wurzen, mit herrschaftlichen, massiven, zum größten Theil neuen Gebäuden, einer großartigen Brauerei mit Dampfmaschinenbetrieb, mit complettem lebenden und toden Inventar, mit einem Areal von 1200 Morgen, davon ca. 750 Morgen Feld, zu $\frac{2}{3}$ Raps- und Weizen-Boden, ca. 150 Morgen Wiesen, ca. 300 Morgen Kiefernwald, mit einem sofort zu verwerthenden Bestande im Werthe von 20,000 \mathcal{R} — ist zu verkaufen.

Preis 85,000 \mathcal{R} , Anzahlung 25,000 \mathcal{R} bei Uebnahme, welche sofort erfolgen kann. 52,000 \mathcal{R} stehen als Masse in sicherer Hypothek auf dem Gute.

Näheres auf portofreie Anfragen unter C. v. St. poste restante Wurzen im Königreich Sachsen.

Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich meine Besigungen zu **Albersroda** im Kreise Quersfurt, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im besten Stande, Gärten, 127 Morgen arbarem Acker, Raps- und Weizenboden, in 4 Plänen in nächster Nähe des Wirtschaftshofes, $\frac{4}{5}$ Acker Holz, nebst Inventar und Vorräthen öffentlich meistbietend

am 7. Juni d. J. Vormittag 11 Uhr in meinem Gute zu **Albersroda** unter den im Verkaufstermine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Albersroda bei Schaaßtedt, den 9. Mai 1858.

Der Gutbesitzer **Karl Weinreich.**

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich künftigen 16. Juni d. J., Mittwoch, Vormittag 12 Uhr

meinen in **Cythra** gelegenen, von den Bewohnern Leipzigs und der Umgegend sehr frequentirten Gasthof mit schönem Concertgarten aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, und bemerke, daß außerdem als Pertinenz dazu gehörigen 6 Aekern Feld und Wiese, dem Käufer auf seinen Wunsch noch 1 bis 19 Acker vorzügliche Feld- und Wiesengrundstücke überlassen werden können.

Die Bedingungen sind vor dem Termine hier einzusehen, werden auch den auf meinen Gasthof Reflectirenden auf frankirte Briefe jederzeit von mir mitgetheilt werden.

Cythra, am 15. Mai 1858.

Theodor Kittel.

Bekanntmachung.

Jeder, der an den zu **Bischrode** bei Eisleben verstorbenen Förster **Gauenstein** noch Forderungen zu machen hat, wird hiermit ersucht, seine Ansprüche bei der Erbin binnen hier und 14 Tagen geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist dieselben als erloschen zu betrachten sind.

Leugefeld bei Sangerhausen, den 14. Mai 1858.

Amalie Wicht geborene **Gauenstein.**

Hotel-Verkauf.

Ein sehr renommirtes, seit Kurzem erst neu eingerichtetes **Hotel 1. Ranges**, mit großem Ballsaal, großem Garten, im Mittelpunkt mehrerer Bahnhöfe und an einem schönen freien Plage in einer der bedeutendsten Städte Deutschlands, ist für 80,000 \mathcal{R} sofort zu übernehmen. Näheres auf portofreie Anfragen unter

C. C. 27. poste restante Leipzig.

Ein paar alte, aber noch brauchbare Pferde sucht zu kaufen **Berner**, Mauernstr.

10—20,000 Thlr.

sind bis zum ersten Juli or. gegen $\frac{4}{2}$ % Zinsen auf gute, wo möglich ländliche Sicherheit, jedoch nicht unter Pöken von 2000 \mathcal{R} , auszuleihen und können solche bei pünktlicher Zinszahlung auf längere Zeit stehen bleiben.

Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfrage

Jungmann,

Kendant der Sparkasse.

Sangerhausen, den 16. Mai 1858.

1000 \mathcal{R} zur ersten Hypothek werden auf ein ländliches Acker-Grundstück zum 1. Juli zu leihen gesucht. Zu erfragen

Schulberg Nr. 11.

Unterhändler werden verboten.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis, gewandter Detailist, sucht eingetretener Umstände halber sofort anderweitige Stellung. Nähere Auskunft zu ertheilen bin ich gern bereit.

Halle. **Fr. Taubert**, Kaufmann.

Offerte.

Ein **rüstiger, unverheiratheter Kaufmann**, 25 Jahre alt, mit den ehrbarsten Attesten über moralische und fachliche Haltung, sucht ohne Vermittelung eines Dritten eine Buchhalter- oder Reife-Stelle. Bezügl. Briefe werden sub A. Z. No. 10 p. r. Halle franco erbeten.

Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann sucht als **Jäger resp. Gärtner** unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre R. S. Halle poste restante erbeten.

Malergehülfen.

4 geübte Malergehülfen werden gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung, und können sich noch bis zum 1. Juni melden bei

P. Sörensen, Maler in Merseburg.

Ein junger tüchtiger Oekonomie-Verwalter, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann sofort Stellung erhalten. Darauf Reflectirende mögen ihre Adresse nebst Abschrift ihres letzten Zeugnisses unter der Chiffer A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein tüchtiger Hausknecht von außerhalb sucht sogleich eine Stelle durch **Frau Lange**, große Brauhausgasse Nr. 20.

Bestellungen zum **Gardinaufstecken** nimmt freundlich entgegen **Frau Lange.**

Ein junges Mädchen sucht als **Stubenmädchen** auf einem Gute eine Stelle durch **Frau Lange**, gr. Brauhausgasse Nr. 20.

Eine **Amme**, welche schon gestillt hat, wird gesucht durch die Hebamme **Schmelzer**, Moritzkirchhof Nr. 12.

(Reisestelle.) In einem Manufaktur-Engrosgeschäft findet ein Reisender Stellung durch das Comtoir von

Clemens Warnecke in Braunschweig.

Eine Wittwe in 30r Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. Juli d. J. eine Stelle als **Wirthschafterin**.

Gefällige Offerten erbittet man mit den Buchstaben R. S. # 10 poste rest. Weissentels.

Kellnerburschen vom Lande finden Stellung durch **A. Kuckenburger** im gold. Ring.

Ein mit nur guten Zeugnissen versehener Verwalter, der nöthigenfalls der Feld- aber hauptsächlich der Hofwirthschaft vorstehen kann, wird auf ein Gut in der Nähe von Eisleben gesucht. Antritt zu Johanni d. J. Wo? zu erfragen bei Herrn **Weibe** im Löwen zu Eisleben.

Musiker-Gesuch.

Ein guter Clarinetist, der zugleich auch Violine spielt, findet sogleich ein dauerndes Engagement bei

A. Goppe,
Stadtmusikus in Weissenfee.

Ein hellbrauner Wallach mit Stern, im 7. Jahre und sein zugeritten, auch im Wagen zu gebrauchen, steht zum Verkauf in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Bad Vibra bei Naumburg a/S.

Zum Besuche unsres Bades, dessen erdig-salinische Eisenquellen schon seit Jahrhunderten einen ausgezeichneten Ruf gegen Lähmungen, Rheumatismus, Verschleimungen, Hypochondrie, Unfruchtbarkeit, Bleichsücht und andere mit Schwäche verbundene weibliche Krankheiten genossen haben, wird freundlichst eingeladen.

Die reizende und zugleich gesunde Lage unsres Städtchens gewährt einen angenehmen Aufenthalt.

3 Stunden von Erfurt, Das Schwefelbad Tennstädt, 3 Stunden von Gotha.

empfehlen sich allen an **Gicht, Rheumatismus, Flechten, Sautauschlägen** u. Leidenden als mit stets sicherem Erfolge wirkendes kräftigstes Heilmittel.

Durch Aufbau eines neuen Kurgebäudes mit eleganten geräumigen Zimmern, Einrichtung freundlicher Anlagen, ist neben der gesunden Lage des Ortes selbst mit seinen Allen, Weingärten u. allen billigen Ansprüchen genügt.

Die günstige Analyse des Herrn Professor Dr. Ludwig in Jena wird den Herren Ärzten auf Verlangen gern franco eingesandt. — Meldungen zu Wohnungen werden von der Unterzeichneten angenommen, Bäder anderer Art ebenfalls gegeben.

Tennstädt, im Mai 1858.

Die Direction des Schwefelbades Tennstädt.



Pfingst-Vergnügungs-Reise nach der Insel Rügen!

Das neue, bequem und geschmackvoll eingerichtete eiserne Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“

geführt vom Capt. Ruth,

macht zum bevorstehenden Pfingstfeste eine Vergnügungsfahrt nach der Insel Rügen.

Die Abfahrt von Stettin erfolgt am Sonnabend den 22. Mai Morgens 7 Uhr und von Rügen am Dienstag den 25. Mai Morgens 8 Uhr.

Die fahrplanmäßigen Fahrten nach Greifswald, via Swinemünde-Lauterbach, erleiden hierdurch keine Aenderung; ebenso bleiben die Preise für letztere Fahrten unverändert; dagegen werden für die Vergnügungsfahrt Doppel-Billets zum Preise von 4 Rth pro Person (Kinder unter 12 Jahren die Hälfte) für die Hin- und Rückreise ausgegeben, die auch innerhalb 8 Tage für die Rückreise Gültigkeit haben.

Dauer der Fahrt circa 7 1/2 Stunden.

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

Eine gute Restauration befindet sich am Bord.

J. F. Braeunlich,

Stettin, Krautmarkt Nr. 11, 1 Tr.

Für Zahn-Patienten.

In der Berliner Medicinischen Central-Zeitung vom 20. Febr. d. J. findet sich folgende, von dem Chef-Redacteur des Blattes unterzeichnete Notiz, die auch in viele andere Zeitungen übergegangen ist:

„Aus dem Gebiete der cosmetischen Zahnheilkunde haben wir einen bedeutenden Fortschritt zu berichten. Dem Zahnarzt Suerfen in Berlin ist es gelungen, zum Ausfüllen hohler Zähne eine Schmelzmasse zu componiren, die in den verschiedensten Männen dargestellt werden kann und so den damit ausgefüllten Zähnen das täuschendste Ansehen ganz gesunder Zähne giebt. Die Masse wird im weichen Zustande in den Zahn gebracht, nimmt darin binnen wenigen Minuten Marmorhärte an und ist dann vollkommen unlöslich. Dabei haftet sie auch in flachen Höhlen so fest, daß sie, namentlich bei Vorderzähnen, sehr bald alle bisher zu gleichem Zwecke gebrauchten Materialien, wie Gold, Metall-Amalgame u. verdrängen dürfte. Die uns durch Herrn Suerfen, einem auch durch seine anderweitigen praktischen Leistungen in der Zahnheilkunde vortheilhaft bekannten Zahnarzte, vorgelegten Proben ließen in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig und boten die wesentlichsten Vorzüge vor den in der französischen und englischen Zahntechnik gebrauchten Stoffen.“

Mit Hinweisung auf die untenstehende Erklärung des Herrn Suerfen beehre ich mich, das Vorstehende hiermit wiederholt zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen. Ich bemerke zugleich, daß die oben erwähnte Masse weder verfauldet, noch von den Patienten selbst angewendet werden kann, da sie täglich frisch bereitet werden muß und die bei ihrer Anwendung nöthigen Manipulationen specielle Kenntniß erfordern.

Magdeburg, den 28. März 1858.

Zahnarzt Mattenflodt, Breiteweg 155. Schüler des Geh. Hofrath Wahländer in Berlin, Leibzahnarzt Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Auf den Wunsch des Zahnarzes Herrn Mattenflodt in Magdeburg, mit dem ich seit vielen Jahren befreundet bin, erkläre ich hierdurch, daß ich demselben das Geheimniß der Bereitung und praktischen Anwendung meiner in der Medicinischen Central-Zeitung vom 20. Febr. d. J. besprochenen Schmelzmasse zur Ausfüllung hohler Zähne mitgetheilt habe, und daß außer ihm Niemand in der Provinz Sachsen im Stande ist, dieselbe anzuwenden.

Berlin, den 27. März 1858.

Zahnarzt Suerfen.

C. R. Flemming, Rannische Straße 9,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager der besten und billigsten Stahlschreibfedern in allen nur möglichen Spitzenabstufungen, von der feinsten Reichenfeder bis zur stumpfsten Kanzleifeder. Auch befinden sich die Cement-, Goldspitz-, Gutta-Serena- und Kupfer-Federn auf Lager. Federhalter in großer Auswahl das Duzend von 1 Rth an.

Für das photographische Institut des Portraitmaler A. Boltze in Halle a/S.

wird bei einem anständigen Gehalt ein junger Maler — der gut zeichnet — als Retoucheur dauernd zu engagiren gesucht.

3 russische Doppel-Domnie sind Dienstag den 18. d. Mts. zu verkaufen im „Schwarzen Adler.“ Halle, den 17. Mai 1858.

Ein Arbeitspferd, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei
Böck in Lütchendorf.

Vom 20. Mai Eröffnung der Teufel'schen Douch- und Wellenbäder.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheim gehaltenen Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung, nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allerneueste Zeit. Ein Buch für alle Weinzüchter, Weinfabrikanten, Weinhändler, Gastwirthe, Kaufleute u. Weinfontumenten.

8. geb. 1 Rth.

(Verlag von L. Garcke in Naumburg und Leipzig.)

Für Gartenfreunde.

Ich erlaube mir auf früher empfohlene Gruppen- und Rabattenpflanzen nochmals aufmerksam zu machen, als 120 Species Sommerblumen in gewählten Einführungen, worunter auch neue großblumige Sommer-Levkoien, 3 Sorten Astern, Nelken und Strohblumen in guter Füllung, à Schoß 4–6 Rth; ferner neueste und neue Fuchsen und Verbenen à Duz. pr. 1/2 Rth u. 1/6 Rth; Georginen und Calceolarien, krauchartig, à Duz. pr. 1/2 Rth und 12 Stück Gruppen- und Rabattenpflanzen in 12 Sorten mit Namen pr. 1 Rth.

Weißenfels, den 16. Mai 1858.

L. Singer, Saamenhandlung.

Wegen beabsichtigter Vergrößerung der Brennerei steht auf dem Rittergute Brand erode bei Mücheln ein noch ganz guter kupferner, übereinanderstehender pistoriischer Brennapparat und ein noch brauchbarer eiserner Dampfkessel nebst Feuerungsanlage i. c. aus freier Hand zum Verkauf. Bis zum 1. Juni dieses Jahres ist beides noch im Betriebe und steht es den Herren Kaufliebhabern frei, sich von der Brauchbarkeit zu überzeugen.

Ein kleiner Dampfkessel wird zu kaufen gesucht und bittet man gefällige Offerten an Hrn. Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu richten.

Welsachen

zum Conserviren mit Garantie gegen Feuer-schaden übernimmt für billiges Honorar Bernh. Tischmeyer, Kürschnermeister in Altleben a/S.

Die neuesten Dessins in Mützen empfiehlt zu billigen Preisen

Bernh. Tischmeyer in Altleben a/S.

In meiner Apotheke findet zum 1. Juli d. J. unter annehmbaren Bedingungen ein Apotheker-Gehülfe eine gute Stelle.

Kayna bei Zeitz.

A. Wimmel,

Apotheker.

Ein gebildetes elternloses Mädchen, im Alter von 25 Jahren, vollkommen vertraut mit allen weiblichen Arbeiten, auch geübt im Schneidern u. c., sucht baldigst eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame, als Stütze der Hausfrau oder auch als Verkäuferin in einem passenden Geschäfte; wünscht humane Behandlung und steht nicht auf hohen Gehalt. Offerten mit der Aufschrift E. D. befördert die Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle.

Stellen-Gesuch.

Eine geborne Französin von gelehrten Jahren sucht als Bonne sofort eine Stelle; auf portofreie Anfrage ertheilt Näheres

Robert Eisentraut

in Naumburg a/S.

Anfrage!

Wie soll man sich die Möglichkeit erklären, daß Photographen — die nicht Maler sind und nichts von Zeichnung oder Malerei verstehen — junge Leute als Portraitmaler ausbilden können wollen?

A. Boltze, Portraitmaler u. Photograph

Meine noch vorräthigen Waaren
verkaufe ich wegen baldiger Lokalräumung zu noch mehr herabgesetzten Preisen.
S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer,
so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen
S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Albert Hensel, alte Post,
empfehlen sein **Posamentirer- und Galanterie-Waarenlager** bestens:
Hutbänder, neueste Muster, Hutblumen, Hutfedern, Haarputz in Chenille, Band, Ledertaschen vom ff. bis ord.
Mantillen-Frangen, Kleiderbesätze, Herren-Schlipse, Binden, Handschuh alle mögliche Sorten, **Uhrketten, Brieftaschen, Armbänder, Boutons, Broschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.**

Orientalisches Enthaarungsmittel,
in Flacons à 25 *gr.*, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Fierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Befestigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Bart-Erzeugungs-Extract, à Dose 1 Thlr.,
Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Baden eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückerstattet.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat **einzig und allein Herr W. Hesse, Schmeitzstr. 36.**
Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Rothe und blaue Carmin-Färbung, die Flasche à 2 1/2 *gr.*
Alberbeste Alizarin-Färbung in Originalflaschen, die Flasche 2 1/2 *gr.*
Rannische Str. 9, in der Stahlfederhandlung von C. R. Flemming.

Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung
von **Theodor Bindel in Magdeburg**

empfehlen ein stets ganz vollständig assortirtes Lager von **Gummi-Schläuchen** jeder Dimension mit und ohne Hanfeinlagen, zu Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, **Gummi-Platten** in allen Stärken mit und ohne Hanfeinlage, **Verdichtungsschnüre** jeder Stärke, **Verdichtungsringe, Pumpen- und Ventilkappen, Nutschrichter, Gummitheile zu Centrifrigen, Conus zum Vacuum, Spiralschläuche. Gutta-Percha-Treibrieme, Platten** jeder Stärke von Gutta-Percha, **Preß- und Pumpenlederungen** u. c. Alle Gegenstände aus Gummi und Gutta-Percha werden nach Zeichnung oder Beschreibung schnell und sauber von mir angefertigt. Preis-Courante sende ich gern ein.

Da meine Preise in obigen Artikeln so billig gestellt sind, als solche von irgend welchen Fabriken nur gestellt werden können, so empfehle ich mich den Herren Fabrikanten hierdurch ganz ergebenst.

Theodor Bindel,
Magdeburg, Schwertfegerstr. 14.

Preismedaille der Pariser Industrie-Ausstellung, 1855
Preismedaille der Münchener Industrie-Ausstellung, 1854
Von dem echten Frankfurter Fleckwasser von **W. Eckert & Comp.** wurde mir heute der **Alleinverkauf** für Halle und Umgegend übergeben und kann ich dasselbe nach eignen Versuchen sehr empfehlen.

Dieses Fleckwasser entfernt unbedingt alle Flecken, sie mögen von Speisen, Del, Butter, Talg, Stearin, Wachs, Siegellack, Harz, Theer, Vech, Oelfarbe, Pomnade u. c. herühren, ohne auch nur im geringsten den Stoffen an Farbe, Glanz und Appretur zu schaden, gleichviel ob es **Wäb- oder Kleiderstoffe, seidene Bänder, Sammet, Handschuhe, Tapeten, Kupferfärbung, Zeichnungen oder polierte Möbel** u. c. sind. Endlich kann man auch **Schmetterlinge, Käfer** u. c. damit leicht tödten, ohne daß Farbe und Glanz darunter leiden.
NB. Prospecte gratis.

A. Böhme,

Leipzigerstr. 5, vis à vis dem „Goldenen Löwen.“

Der Ausverkauf dauert fort.

Die noch vorhandenen Waarenvorräthe werden noch etwas billiger als zu den Tarpreisen verkauft.
G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 55.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Specialkarte

der **Eisenbahnen Mittel-Europa's,** mit Angabe aller Eisenbahnen-, Post- und Dampfschiff-Stationen, Expeditionsorte, Zoll- und Steuerämter, Wäder, Mineralquellen, sowie der Grenzen des Zollvereins.
Von Raab. 3. Aufl. Preis 1 *Rfl.* 12 *gr.*

Damenstiefelschäfte in ausgezeichneter genähter Arbeit bei **C. Seyffarth,** früher **W. Ch. Pohlmann.**

Pracht-Cactusegewächse, mit 10 bis 40 Knospen, verkauft der Lehrer **Wühlpfordt in Köckern.**

Von **echten Havana-Cigarren** von 26-44 *Rfl.* pr. m. traf dieser Tage eine neue Sendung, welche ich wegen ihrer schönen Qualität besonders empfehlen kann, einz. bezgl. empfing **echten Spaniol Schnupftaback** à 2 *Rfl.* pr. Pfund.
Leipzig.

Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.

Die unterzeichnete Holzhandlung empfing wieder gute Stab- und starke Bauhölzer.
Halle, den 17. Mai 1858.

U. Blossfeld & Comp.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein Knabe von etwas über neun Jahr ist auf der Chaussee von Halle nach Trotha abhanden gekommen. Er hat weiße Haare, grauen Rock und schlimme Augen.
Halle, Fleischerstraße Nr. 36.

Feuerfeste Geldschranke, neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von **Pezold & Co.** empfiehlt **C. Redlich in Halle, Spitze 24.**

Maitränk aus frischen Kräutern, à *Fl.* 7 1/2 u. 10 *gr.*, empfiehlt **Otto Thieme.**

Extra f. Himbeer-Limonaden-Genuss empfiehlt **Otto Thieme.**

Große türk. Pflaumen, à *St.* 3 *gr.*, für 1 *Rfl.* 11 *gr.*, empfiehlt **Otto Thieme.**

Trockene Hefe in jedem Quantum täglich frisch bei **Theodor Eisentraut.**

Chocoladenpulver in schöner Qualität erhalt wieder **Theodor Eisentraut.**

Rechte Lindner Wachsseife, reine Talgseife, Oberschaal- und Garzseife empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Die von ihren Abnehmern als sehr gut und im Verhältniß zur Lichtstärke und Brennzeit als billig befundenen **Bitterfelder Parafinkerzen** empfiehlt **G. R. Regel.**

Die schönsten **türk. Pflaumen,** à *St.* 3 *gr.*, für 1 *Rfl.* 11 *gr.*, bei **Friedr. Wih. Dalchow.**

Eine ganz perfekte Köchin sucht eine Stelle in einem Bade oder bei hoher Herrschaft. Adressen bittet man unter M. B. bei Herrn **Schön, Fleischerstraße Nr. 35, niederzulegen.**

Eine **schlachtbare Kuh** steht zu verkaufen im Gute Nr. 1 in Capellende.

Beste **frische Schmelzbutter** empfiehlt billigst **G. L. Helm, Steinstraße.**

Copir-Deblätter empfiehlt billigst **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Mittwoch früh Speckkuchen u. Bockbier im „goldnen Ring.“

Bekanntmachung.

Das diesjährige Quartal des **Mauer- und Zimmergewerks** im Saalfreis wird den 25. Mai, als den dritten Feiertag, auf der „**Bergschänke**“ bei Cröllwitz abgehalten.

Der Vorstand.

Den 2ten u. 3ten **Pfingstfeiertag** ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **L. Krieger in Höhnstedt.**

Spören.

Zum **Pfingstbier** den zweiten und dritten Feiertag und **Kleinpöngsten** ladet geehrte Theilnehmer hiermit ergebenst ein

J. Sundt, Gastgeber.

Hübitz.

Zum **Pfingsttranz**, als den 2ten Feiertag und **Kleinpöngsten** u. c. ladet freundlich ein **Gastgeber Jentsch.**

Tivoli-Theater zur Weintraube.
Mittwoch den 19. Mai:

Der Pariser Tangenichts,
Luftspiel in 4 Akten von Dr. Köpfer.

Heute Dienstag Probe zum „Frühling.“ Die Damen um 7, die Herren um 8 Uhr.
G. A. Garweck.

Berichtigung. In der Beilage zu Nr. 109 dieser Zeitung in dem Verzeichniß der für **Frankenstein** eingegangenen Beiträge Zeile 5 von unten ist statt „G. H. aus Kaltenmarkt“ zu lesen: **C. M. aus Kaltenmarkt Expedition der Hallischen Zeitung.**

